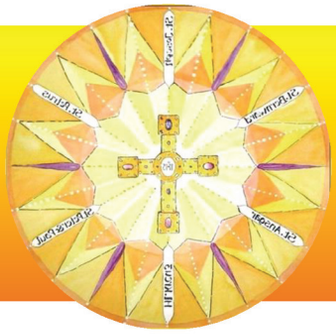


ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

8. Sonderpfarrbrief 2021 - Zweiter Fastensonntag

Liebe Leserinnen und Leser,

während der Fastenzeit ist in der St.-Petrus-Kirche neben dem Altarraum ein Baum aufgestellt, der am Rand einer kleinen Quelle steht. Er will vor allem Kinder und Familien dazu einladen, in der Fastenzeit sorgsam auf unsere Umwelt zu achten und dem Klimawandel entgegenzuwirken.
Der Klimawandel verursacht Leiden, denn er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. Aber immer wieder ist es ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.
So sind wir gespannt, mit welchen Aktionen die Kinder uns zeigen wie Herz, Hand und Verstand anders und achtsamer mit der Schöpfung und den Mitgeschöpfen umgehen können. Im Lauf der Fastenzeit wird sich der Baum verändern, so kann er unseren Blick weiten und uns auf Ostern vorbereiten. Dieser geweitete Blick kann mich verändern und die Welt.

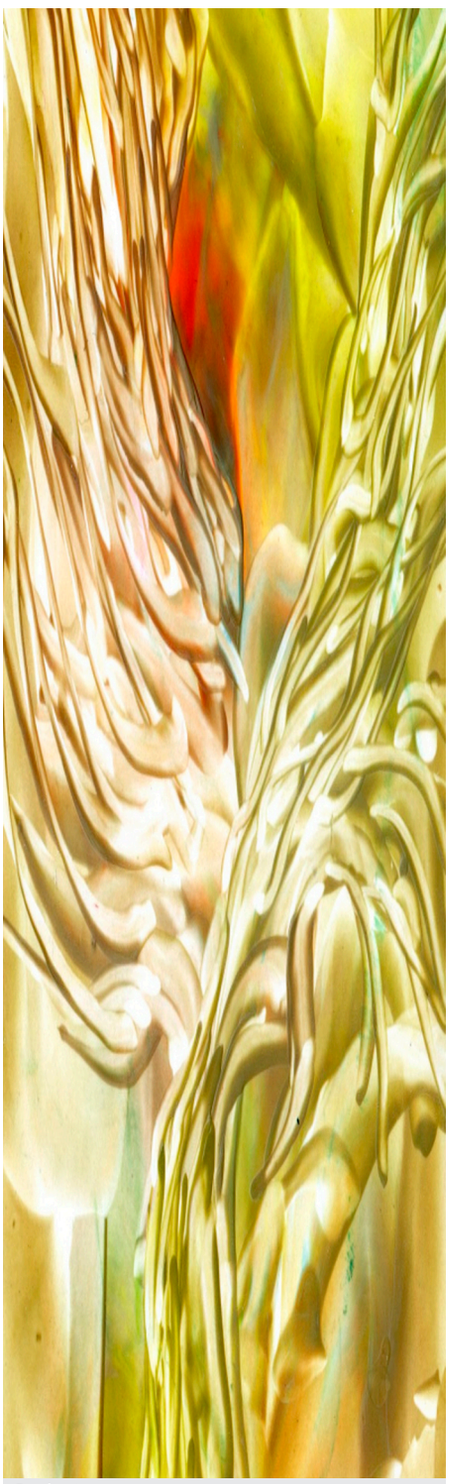
Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!

Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Ruf vor dem Evangelium

Mt 17, 5

Lob dir, Christus, König und Erlöser – Kv
Aus der leuchtenden Wolke rief
die Stimme des Vaters:
Das ist mein geliebter Sohn;
auf ihn sollt ihr hören.
Lob dir, Christus, König und Erlöser



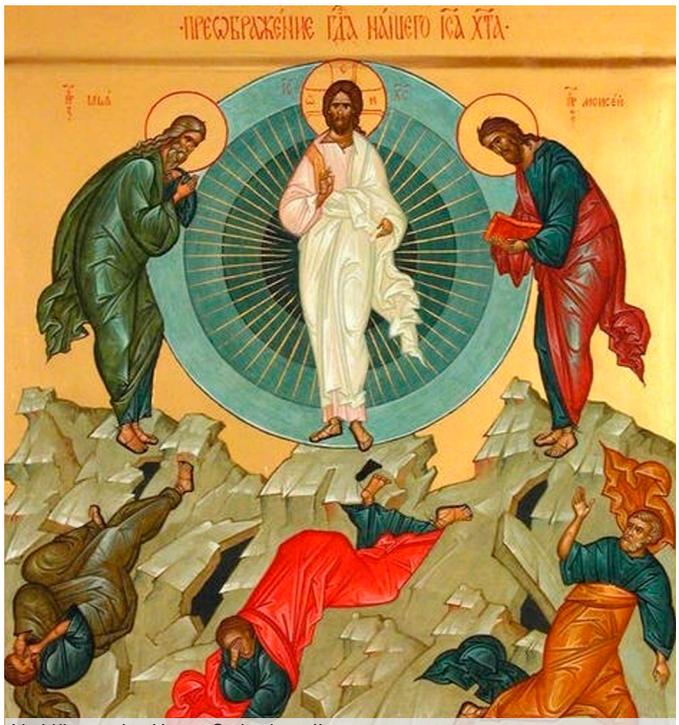
©privat

Zweiter Fastensonntag

Der Mensch wird er selbst erst in der Begegnung mit dem andern, dem Du. Er sieht und wird gesehen: Er nimmt den andern an und weiß sich selbst angenommen, aber auch gefordert. Von Abraham, dem Freund, hat Gott Großes gefordert: das Opfer des geliebten Sohnes. Von Jesus, seinem eigenen Sohn, alles: Leben und Tod. Jesus war der vollkommene Mensch, der ganz verwirklichte Mensch. Auf ihn schaute Gott mit reinem Wohlgefallen; in ihm offenbarte er sein eigenes Wesen, seine Heiligkeit und seine Herrlichkeit.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 9, 2–10



Verklärung des Herrn, Orthodoxe Ikone
©Copyright (C) 2000,2001,2002|Free Software Foundation, Inc.

In jener Zeit
2 nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt;
3 seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.
4 Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus.
5 Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja.
6 Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen.
7 Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke:
Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.
8 Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.
9 Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei.
10 Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Psalm 116, 10 u. 15.16–17.18

Kv Ich gehe meinen Weg vor Gott
im Lande der Lebenden. – Kv
10 Ich glaube – auch wenn ich sagen muss: * Ich bin tief erniedrigt!
15 Kostbar ist in den Augen des
Herrn * der Tod seiner Frommen.(Kv)
16 Ach Herr, ich bin doch dein
Knecht, / dein Knecht bin ich, der
Sohn deiner Magd! * Gelöst
hast du meine Fesseln.
17 Ich will dir ein Opfer des Dankes
bringen, * ausrufen will ich den Namen des Herrn.(Kv)
19 in den Höfen des Hauses des
Herrn, * in deiner Mitte, Jerusalem. –
Kv

Hüttenbau als Ersatzhandlung?!

Die Sonntagslesungen machen es uns schwer, die Komposition der Evangelien im Nachvollzug zu verstehen. So knüpft die heutige Perikope, also die für den Gottesdienst ausgeschnittene Textstelle, an eine zentrale Frage des Markusevangeliums (Mk) an. Wer ist Jesus?

Bereits bei seiner Taufe erfährt es Jesus durch Worte, die aus dem Himmel zu ihm und natürlich zu uns, den Lesern des Mk, nicht aber zu den anderen Menschen um ihn herum dringen. Es folgt nach 40 Tagen des Rückzugs in die Wüste die Beschreibung des öffentlichen Auftretens und Wirkens Jesu in Galiläa. Die Mitte des Evangeliums ist daraufhin geprägt durch den Weg nach Jerusalem, dem Zielpunkt seiner Mission, d. h. der Passion Jesu. Mehrfach werden hier schon Fragen nach dem Wesen Jesu gestellt und Antworten gegeben. Am Beispiel des Petrus wird jedoch verdeutlicht, dass sie falsch und unzutreffend sind, auch wenn sie zunächst richtig erscheinen: „Du bist Christus." Doch nach der Aufklärung Jesu, was diesem Christus noch bevorsteht, widerspricht Petrus und wird von Jesus mit Satan angesprochen.

Ähnliches geschieht in der heutigen Perikope, in der Markus in der Mitte seines Evangeliums dem Leser und drei ausgewählte Jüngern Jesus als eine in die himmlischen Sphären Entrückten vorstellt, Mose und Elia gleich, mit denen er spricht. Doch führt dies bei den drei Gefährten Jesu nicht zu einer positiven Wirkung, sondern zu Furcht und Benommenheit und der von Petrus vorgeschlagenen Ersatzhandlung des Hüttenbaus. Fast genauso ergeht es später den Frauen, die das leere Grab vorfinden. Eine bewusste Anspielung darauf ist bei Markus zu vermuten.

Parallel zur Taufe ertönt nun auch hörbar für die Jünger die Stimme Gottes aus einer Wolke und erklärt Jesus zum geliebten Sohn Gottes. Der nutzt den Abstieg vom Berg, um ihnen zu verbieten anderen Menschen vom Erlebten zu erzählen, „bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei." Anders als wir, die als getaufte Christen den Ausgang des Evangeliums und mithin der Geschichte Jesu kennen, konnten die drei Jünger damit wenig anfangen. Karfreitag und Ostern wa-

ren für sie, die sich mit auf dem Weg nach Jerusalem befanden, noch undenkbar.

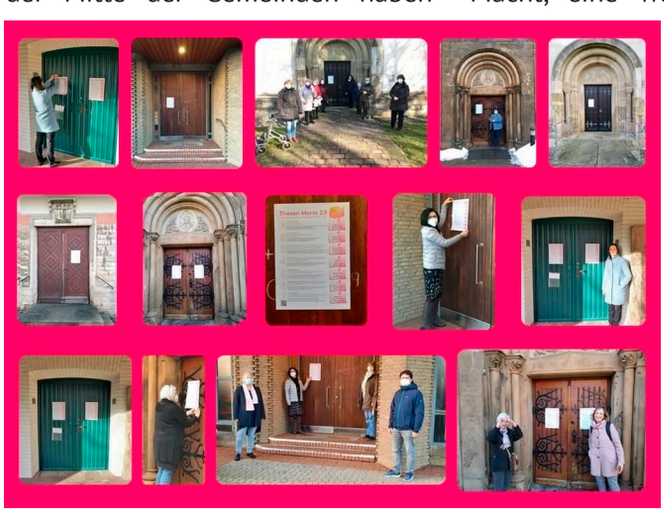
Markus allerdings schrieb sein Evangelium bereits mit einer „Osterbrille", durch die er ab und zu auch seine Leser blicken ließ. Zu Überheblichkeit gegenüber den Jüngern sollte uns das dennoch nicht verleiten. Wer könnte schon mit aller Klarheit sagen, was es heißt, „von den Toten auferstehen"?

Selbst Markus lässt eine Antwort darauf offen und uns zusammen mit den drei Jüngern nur kurz einen Blick zum Himmel werfen, an dem sich Gott wie im Alten Testament hinter einer Wolke verbirgt. Er ist und bleibt ein Mysterium, auf das wir uns durch die Frohe Botschaft von und auch des Jesus , wie sie uns im Markusevangelium übermittelt wird, einlassen können.

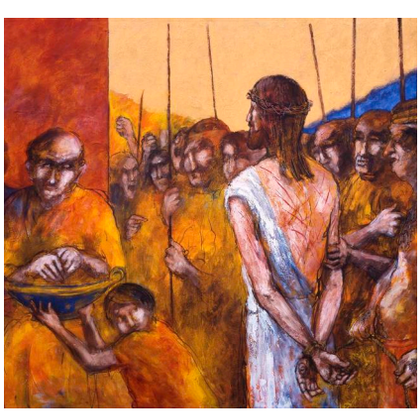
Peter Heldt

Thesenanschlag von Maria 2.0

Die Resonanz auf den Thesenanschlag der Reformbewegung Maria 2.0 am vergangenen Wochenende war überwältigend: 22 Bistümer, in denen die Thesen an über 1000 Dom- und Kirchentüren aufgehängt wurden. Mehrheitlich Frauen aus der Mitte der Gemeinden haben deutlich gemacht, dass die katholische Kirche eine radikale Reform benötigt - ihre Geduld ist am Ende. In den Thesen fordern sie unter anderem den Zugang zu allen Ämtern für alle Menschen, Teilhabe am Sendungsauftrag und das Teilen von Macht, eine wertschätzende Haltung und Anerkennung gegenüber selbstbestimmter Sexualität und Partnerschaft sowie die umfassende Aufklärung sexueller Gewalt und die daraus resultierende Übernahme von Verantwortung durch die Entscheidungsträger.



Misereor Kreuzweg



Ab dem zweiten Fastensonntag hat der Kirchortsrat von St. Petrus im linken Seitenschiff der St.-Petrus-Kirche einen Kreuzweg mit den Bildern des Misereor Kreuzweges aufgebaut und lädt alle Kirchenbesucher ein, den Weg Jesu zu gehen. Eine kleine Broschüre enthält für jede Station eine Bildbetrachtung und ein kurzes Gebet.

Gottesdienstordnung vom 27. Februar bis 7. März 2021

Tag	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
Samstag 1. Woche der Fastenzeit **Sa, 27.02.**				**18.00 HEI Hl. Messe; bitte anmelden!**
Zweiter Fastensonntag Kollekte für Pfarrei und Kirchort So, 28.02.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. ++ Hedwig und August Gruß*	**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. + Ingrid Schäfer*	**9.30 Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!**	
Montag 2. Woche der Fastenzeit **Mo, 01.03.**				
Dienstag 2. Woche der Fastenzeit **Di, 02.03.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung		21.30 Nachtimplus mit Herzensgebet	
Mittwoch 2. Woche der Fastenzeit **Mi, 03.03.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 8.45 Hl. Messe; bitte anmelden! 12.00 Stille Anbetung	21.30 Nachtimpuls mit Herzensgebet		
Hl. Kasimir **Do, 04.03.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung 21.30 Misereorimpuls mit Herzensgebet			
Freitag 2. Woche der Fastenzeit **Fr, 05.03.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung 17.30 Hl.Messe, Herz-Jesu-Freitag; bitte anmelden!			21.30 DO Nachtimpuls mit Herzensgebet
Hl. Fridolin von Säckingen **Sa, 06.03.**		**18.00 Hl. Messe, bitte anmelden!** *f. + Regine Rode*		
Dritter Fastensonntag Aufgaben Ehe- und Familien-pastoral So, 07.03.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!**		**9.30 Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!**	**9.30 HEI Hl. Messe; bitte anmelden!**

Weltgebetstag 2021 am 5. März

Der Weltgebetstag am 5. März 2021 fällt nicht aus!

Nur wird der Gottesdienst ganz anders sein als sonst. Vom WGT-Team haben wir einen Videogottesdienst in St. Trinitatis aufgezeichnet. Er wird ab 13:00 Uhr am 5. März 2021 zu finden sein unter www.marien-trinitatis-wf.de und auf unserer Homepage unter https://kath-kirche-wolfenbuettel.de.

In diesem Jahr haben Frauen aus Vanuatu den Gottesdienst ausgearbeitet. Vanuatu ist ein Südseeparadies: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstränden und einem tropischen Regenwald. Die 83 Inseln liegen zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln. Doch es gibt auch die Kehrseite: Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist.

Zwischen all diesen Widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen aus Vanuatu die Frage zu: Worauf bauen wir? Was Trägt unser Leben, wenn alles ins wanken gerät? Feiern Sie diesen herausfordernden Gottesdienst mit uns und seien Sie gespannt.

Eine Spende zur Unterstützung der Weltgebetstagsprojekte kann auf das Konto der Pfarrei IBAN DE06 4006 0265 0038 0138 01, Stichwort: „Vanuatu“ überwiesen werden.

Ab dem 2. Fastensonntag (28.02.) sind besonders Familien herzlich eingeladen sonntags für ca. 20 Minuten (zwischen 14.30 und 16.30 Uhr) in die St.-Petrus-Kirche zu kommen. An einem besonders gestalteten Ort (rechts vom Altar) befinden sich thematische Impulse, Geschichten, Bastel- und andere Aktionen, die dazu beitragen können, die Fastenzeit bewusst zu (er) leben.
Außerhalb des oben genannten Zeitraumes gilt die Einladung allen Interessierten!

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare